

# Was sich neckt, das liebt sich

Von widdergirl

## Kapitel 12: Der Klassenausflug

### Der Klassenausflug

Es vergingen 3 Monate.

Sheila hatte sich gut eingelebt und verstand sich gut mit den Mädchen und einigermaßen mit den Jungs. (= betraf Gaara und Kankuro).

Der Krieg zwischen Gaara, Kankuro und Sheila lief feurig weiter.

Aber eines Abends wurden sie im Haus gestoppt und zwar von Takuya's Ehefrau. Sie hatte in den letzten Monaten mit bekommen, was zwischen ihren Söhnen und dem brünetten Mädchen vorgefallen war.

### **\*Flaschback\***

„Kinder bitte setzt euch hin! Wir müssen reden“, bittet Kathleen, Gaara, Kankuro und Sheila.

Die drei saßen sich auf die Couch hin und blickten Kathleen erwartungsvoll an. Die Blondhaarige seufzte kurz und beging dann an zusprechen: „ Ich weiß nicht was zwischen euch drei los ist. Aber seit du Sheila zu uns gekommen bist. Hat sich einiges im Haus verändert.“ Sie schauten ihre Söhne und die Sunako direkt in die Augen und sagte im tadelnden Ton: „ Ein paar von euren Streichen habe ich auch mitbekommen wie euer Vater, Jungs. Ihr könnte euren sogenannten „ Krieg“ außerhalb des Hauses machen, aber nicht im Haus oder wenn ich oder anderen wie die Geschäftspartner von uns mitbetroffen, sind hier Streiche Tabu! Verstanden?“ Alle drei Jugendliche nickten und sagten gleichzeitig: „ Verstanden.“ Jetzt lächelte die Frau des Oberhaupt wieder. „ Ihr seit entlassen. Und denkt dran wenn ich was mitbekomme. Kriegt ihr eine gewaltige Strafe“, zischte sie zum Schluss noch. Daraufhin verschwanden die Drei nach oben.

### **\*Flaschback ende\***

Seit der Ansprachen von Kathleen waren weitere 2 Wochen vergangen, wodurch wegen dem Streichverbot war es im Anwesen ruhiger. Nur Außerhalb, wie es ihnen erlaubt waren, wurde der Streichkrieg fortgeführt.

In den letzten 2 Wochen hatte Sheila ein guten Platz, um wieder mit dem Bogenschießen anzufangen, gefunden. Es war eine große Wiese, was fast einer Lichtung glich. Anschein war es früher eine Minigolfanlage mit einigen Extra-Hobby. z.B.: Zielscheiben für Bogenschießen, ein Schießstand, ein Basketballkorb + kleines

Spielfeld, Tischtennisplatten und Skateboard + Rampen. Jetzt war alles schmutzigen, kaputt oder zerfallen. In einem kleinen Holzblockgebäude befand sich ein runzeliger älterer Mann, der die Brünette misstrauisch anschaute. Sie ging gelassen auf ihn zu und befragte was das für eine Geschäft sei. Der Mann sah, das sie wirklich Interesse zeigte und erzählte ihr, das es früher ein Hobbypark war. Aber wegen weniger Besucher musste es schließen. Aber hoffte immer noch auf eine große Welle an Kunden. Sie unterhalten sich eine Weile und die Sunako erfuhr, das sein Name Mr. Mucki sei. Ihr fiel eine Idee ein und teile es ihm gleich mit - den Park auffrischen lassen und nebenbei Flugblätter in der Stadt verteilen. Bedrückte dachte der alte Mann, das es doch nichts bringen würde. Sheila munter ihn auf und sagte das man nicht so schnell aufgeben kann. Alleine ist der Weg steinern, aber mit Hilfe glättet sich der Weg zu einem leichten Pfad. Das brachte dem Besitzer des Hobbyparks zum lächelnden und stimme ihrer Idee zu. Als Belohnung darf sie umsonst und jederzeit im Hobbypark sein, wenn sie trainieren möchte.

So verbrachte die Braunhaarige ihrer Zeit nach der Schule mit Flugblätter verteilen und die Geräte des Parks mit Mr. Mucki zu reparieren. Jeden Tag sah die Lichtung wieder schöner aus. Ihrer Gastfamilie erzählte sie ihnen, dass sie einen Nebenjob hat was mit Bogenschießen zu tun hatte.

Nach weiteren 4 Wochen gab es schon einige Anrufe von Teilnehmer und Besucher. Mr. Mucki war sehr glücklich über diesen Erfolg und stellte Sheila und zwei weitere Personen fest ein. Das Mädchen kümmerte sich um den Bogenschießer- und um den Schießstand. Die anderen Angestellten teilen sich die anderen Stände.

Eines Abends ging Sheila mit ihren Hunden im Stadtpark spazieren. Zusammen spazierten sie dem Sandweg entlang. „ So schön angenehm die Stille.“, flüsterte die 17-Jährige und lauschte der Natur zu. Kyuubi stupste mit seiner Schnauze gegen ihre Hand, was sie aus ihrer Träumerei riss. Sie blickte ihn fragend an. „ Was ist mein Junge?“ Er bellte kurz auf und zog mit seinem Bruder an der Leine sie zum großen See, der genau in der Mitte des Parks lag. „ Hey, nicht zu schnell, Jungs!“, rief die Brünette.

Beim See angekommen, standen sie am Uferrand und betrachteten die Oberfläche des Sees an. Der Vollmond spiegelte sich dort ab. „ Einfach wunderschön“, sagte sie leise. Sie entfernte die Leinen von den Halsbänder der Hunde und setzte sich auf dem Boden. Ihre Hunde sprangen sofort ins Nasse und tobten sich dort aus. Über das Spektakel lächelte Sheila amüsan. Dann schoss ein weiße Blitz zu Shukaku und Kyuubi. Beim genauen Hinsehen, war es ein großer Hund. Das Fell des Hundes war weiß und seine Ohren sind hellbraun. Der Stürmer fing mit den anderen spielen.

„ Hey Sheila.“ wurde sie von hinten angesprochen. Sie drehte sich um und entdeckte Kiba. „ Guten Abend Kiba. Was machst du hier den?“ Er schritt und setzte sich neben ihr. „ Ich gehen mit Akamaru Gassigehen.“ Er zeigte den anderen Hund am See. „ Ich habe mich schon gefragt, was das für ein weißer Blitz war.“ Sheila kicherte und der Inuzuka grinste. „ Freust du dich den schon auf den Ausflug morgen?“, fragte der braunhaarige Junge. Sie überlegte: „ Ja schon, ein bisschen raus von der Schule. Aber ist nicht übertrieben in einem Wald zu übernachten?“ „Wieso den? Hast du etwa angst vor dem Wald?“, stichelte ihr Freund sie. Sie schubste ihn mit ihrer Schulter an und

lachte, als er zu Seite kippte. Er lachte selber mit. Die Vierbeiner bekamen das Gelächter mit und sprinten zu ihren Besitzern. Sie kamen bei ihnen an und machten sich einen Spaß. Sie schüttelnd das nasse Fell trocken. Die Flutwelle spritzte Kiba und Sheila nass. „IIHH!“ schrien beide erschrocken auf. Sie sprangen auf. „Akamaru, das tut man nicht!“, beschwerte sich der Inuzuka sauer. Der Weiße Hund schaute seinen Herrchen bedrückt an. Seine neuen Freunde lagen auf dem Boden und winselten. Sie blickten das 17-Jährige Mädchen entschuldigt an. Die dagegen starrte Kyuubi und seinen Bruder böse an. Aber schnell milderte sich der strenge Blick wieder. „Okay ich verzeihe euch. Aber nicht nochmal gegenüber anderen Menschen, verstanden!“, ermahnt sie die beiden. Jetzt strahlten die Hundebrüder und bellten übergücklich. „Mehr sagt du nichts zu denen?“ fragte der Junge überrascht. „Nein, sie haben ihren Fehler eingestanden und das ist gut.“ „Nun wenn du es sagst. Sorry mein Freund, wenn ich dich angeschrien habe.“ Kiba streichelte den Kopf seines Hundes. „Kiba ich muss jetzt nachhause.“ „Ja ich auch. Wir sehen uns dann morgen in der Schule.“ „Ja Gute Nacht wünsche dir.“ Sie umarmte ihn zum Abschied. Er erwiderte sie und flüsterte leise, das sie doch noch verstehen kann: „Gute Nacht wünsche ich dir auch und Traum schön.“ So verließen die beiden Jugendlichen mit ihren Begleiter den Park.

### **Am nächsten Morgen in der Schule:**

Alle Schüler der Klasse 11c waren auf dem Schulhof versammelt. Kakashi und ein andere Lehrerin riefen sie zu sich. Die Lehrerin heißt Kurenai Sarutobi, Sie war die Kunst- und Englischlehrerin. Sie war mit dem Sport – und Geschichtslehrer Asuma Sarutobi verheiratet. Sie hatte schwarze lange Haare, die bis zum Rücken gehen und Rote Augen. Der grauhaariger Klassenlehrer verkündete: „Heute ist unser 3-Tage Waldausflug. Wenn wir bei unserem Treffpunkt angekommen sind, werden wir euch in 2. Gruppen einteilen, die sich einen Zelt teilen werden. Sensei Kurenai wird uns begleiten. Also dann geht jetzt los!“ So verließ die Gruppe die Schule, stiegen in den Bus und fuhren zur einem Wald.

### **[Am Wald:**

Sie marschierten durch die Bäumen einem Pfad entlang. Nach 2 Stunden machten sie eine Pause. Die Lehrerin besprach mit dem Klassenlehrer den nächsten Streckenverlauf. Die Mädchen Hinata, TenTen, Ino, Temari und Sakura sanken erschöpft auf dem Boden und tranken Schlückchen weise Wasser. Ihre Freundin Sheila lehnte mit dem Rücken am Baumstamm und hatte die Augen geschlossen gehabt. Die Jungs dagegen wurden schon wieder von ihren Fangirls umringt. „Meine Damen, bitte lässt uns allen ein bisschen Freiraum!“, flirtete Sasuke die Mädchen mit einer erotische Stimme an, die sofort Herzchenaugen bekamen, aber trotzdem sich zurück ziehen. Alle Jungens atmeten erleichtern auf. „Man Teme, könntest du es nicht gleich machen!“, beschwerte sich Naruto erschöpft und setzte sich auf dem Boden. Sein bester Freund guckte ihn finster an. „Pah, du kannst ja nächstes Mal sie überreden.“ Der Uzumaki lachte. „Nein Danke.“ „Aber jetzt sind sie erst mal los.“ behauptet jetzt Shikamaru. Sai und Kiba tranken und aßen ihre Snacks. Neji mischte sich in das Gespräch mit ein: „Aber nur bis zur nächsten Pause.“

Die Pause verging schnell. Die Lehrer riefen die Klasse zusammen.

„Die Pause ist zu Ende. Kommt bitte alle zu Sensei Kakashi und zu mir! Wir wollen

weiter gehen“, verkündet die Sarutobi. Alle Schüler und Schülerinnen folgten der Ansagen und gleich darauf wanderten sie weiter. Nebenbei musste Kurenai dem Hatake zurechtgewiesen, weil er fast den falschen Weg genommen hatte, nur weil er so sehr in seinem Buch vertieft war. Sie nährten sich ihrem Ziel. Der grauhaarige Mann drehte sich zu seiner Klasse um und teilte mit: „ Schüler, wir sind an unsere Ziel angekommen.“ Alle jubeln darüber.

Sie waren bei einer schönen Wiese angekommen, wo in der Nähe ein See gab.

„ So teilen wir erst mal die Gruppen, die zusammen einen Zelt schlafen. Es immer ein Junge und ein Mädchen in einem Zelt. Die aufgerufen Gruppen gehen dann zu Sensei Kurenai und holten sich einen Zelt ab. Also erste Gruppe sind Tenten Ama und Neji Hyuuga.“erzählte der Klassenlehrer. Die Ama errötete, als ihr Name aufgerufen wurde. Sie blickte flüchtig zum Hyuuga, der gelassen nach vorne ging. „ Tenten, los geh schon!“, schubste Temari ihre Freundin leicht nach vorne. Das braunhaarige Mädchen schritt zu ihrer Lehrerin und entnahm mit Neji den Zeltsack und zogen sich zurück. „ Die nächsten Hinata Hyuuga und Kiba Inuzuka.“ Die holten sich auch die gewissen Sachen. „ Temari Sabakuno und Shikamaru Nara... Sakura Haruno und Sasuke Uchiha...Ino Yamanaka und Sai Draw.“ Nach und nach wurden die Gruppen aufgerufen und holten sich ihren Zelt ab. „ Und die letzten beiden Gruppen sind Matsuri Haba und Gaara Sabakuno... Sheila Sunako und Naruto Uzumaki“, beendete Sensei Kakashi die Einteilung.

Alle hatten sich ihre Zelte abgeholt und dann aufgebaut.

Der Rothaarige musste sich mit seinem Schicksal abfinden. Glücklicherweise nicht. Danach dürften die Schüler den restlichen Tag selber verbringen.

Die Mädchen Tenten, Sakura, Ino, Sheila, Hinata und Temari verbringen ihre Zeit am Seeufer. Sie zogen ihre Bikinis an und legten ihre Badehandtücher auf die Rasenfläche. Temari trug ein schwarzen Bikini mit dünnen Spaghettiträger, In der Mitte des Oberteil hing eine kleine Glitzerschleife. Die Haruno trug ein schlicht Hellgrünes, was gut zu ihren Augen passte. Ihre Träger hatten rosa Perlen an sich gefädelt. Tenten hatten ein rosafarbenen Bikini an mit Spaghettiträgern. Ein hellblauer Schwimmoutfit, was trägerlos war, schmückte Ino's Körper mit feinen weißes Strukturenlinien. Hinata trug eine weißen Bikini mit einer violetten Blume an der linken Brustseite drauf. Die Letzte war Sheila, die hatte einen violetten Schwimmoutfit an. „ Wer hat Lust ins Wasser zugehen?“, fragte die Sunako. „ ICH!“, riefen Sakura, Temari und Hinata zu stimmig. So machten sich die vier Mädels auf dem Weg ins Wasser.

Im Wasser angekommen bespritzten sie sich gegenseitig, was zu einer kleinen Wasserschlacht führte. Alle lachten glücklich, schrien ab und zu auf, wenn sie vom kalten Wasser erwischt wurden.

Der Rest blieben am Land und genossen die Sonnen. Die Ama lies ein Buch und Ino kümmerte sich um ihre Bräune. Auf einmal erschien über das Gesicht der Yamanaka ein Schatten, der die Sonne über sie verdeckte. Sofort beschwerte sich die Blondine: „ Du stehst mir in der Sonne, du Idiot!“ Sie vernahm ein raues Lachen und riss schlagartig ihre geschlossenen Augen auf. Vor ihr stand Sai und lächelte sie an. Sein Gesicht war ihrem sehr nahe. Als sie die Nähe realisiert, errötete sie sofort und

dachte: *{Oh man. Er ist mir so nah.}* Aber schnell schüttelte Ino den Kopf, um wieder klar Denken zu können. Stattdessen blitzte sie den Schwarzhhaarigen an. „ Was willst du hier, Sai?“ Er lächelte immer noch unbekümmert und antwortet: „ Ich kam hier vorbei und sah dich in der Sonne liegen. Gleich darauf überlegte ich, ob du dich mit Sonnenmilch eingecremt hast?“ Dabei holte er eine Flasche Sonnenmilch hervor und redete weiter: „ Deshalb habe ich extra die Flasche mitgebracht. Aber gleichzeitig will ich dich auch fragen, ob ich deinen Rücken eincremen darf?“ Sprachlos schaute das Mädchen ihn an. Ihre Ohren wurden rot. „ Und wieso willst du mir den Rücken eincremen?“, fragte Ino verwirrt. Sai steuerte sein Gesicht näher zu ihr hin und flüsterte: „ Du kommst schwer an deinem eigenen Rücken heran.“ „A-A-Ach-s-soo.“ Sein Gesicht ging wieder auf Abstand und blickte sie lächelnd an. „ Und?“ „ Was und?“ „ Darf ich dein Rücken eincremen?“ Die Yamanaka wendete ihre Gesicht zur Seite, lief rot wie eine Tomate an und stotterte schüchtern: J-J-a-a, d-d-du d-d-darf-st“ Schnell drehte sie sich auf ihr Bauch, damit er ihr rotes Gesicht nicht sah. Der Junge ging in seine Knien, entnahm etwas von der Sonnenmilch und massierte der Blondine den Rücken damit. Nach kurzer Zeit hörte Ino einen Schrei in ihrer Nähe. Anscheinend kam es von ihrer Freundin Tenten. Sie drehte ihren Kopf zu dem braunhaarigen Mädchen und sah, wie ihre Freundin in Neji's Armen lag. *{Das wird nicht gut gehen.}* schoss es in ihrem Kopf, bevor sie sich davon abwendet.

### Bei der Ama...

... die sich in den Armen des Playboys, wie sie ihn immer nannte, noch war. Sie zappelte und beschimpfte ihn lauthals. „ Lass mich sofort runter, du arschloch!“ , war ihr ständiger Ausruf. Der Hyuuga grinste aber nur amüsan. Sie bemerkte nicht, wo er sie hinbrachte. Danach hörte man eine Aufplatschen im Wasser. Prustend erschien Tenten an der Wasseroberfläche und starrte den Verantwortlichen böse an. Er grinste sie frech an und beugte sich zu ihr herunter. Die restlichen Jungs waren weiter hinten und konnten sich vor lachen nicht an sich halten. Dabei hielt der braunhaarige Junge seine Hand ausgestreckt. „ Tut mir leid, aber ich dachte eine Abkühlung würde dir gut tun.“ Das Mädchen sagte dazu nichts und packte seine Hand. Gerade wollte er sie hochziehen, als die Brünette sich extra schwer machte und ihn mit ins Wasser reinzog. Darauf war Neji nicht gefasst und tauchte genauso prustend, wie die Ama vorhin, neben ihr auf. Tenten lachte über sein Gesichtsausdruck. Genauso seine Freunde am Ufer. „ Ich dachte, eine Abkühlung würde dir gut tun.“, wiederholte die Ama den vorherigen Satz. „ Sehr nett“, meinte der Hyuuga-Junge ironisch. Sie streckte ihm die Zunge raus. Die anderen Jungs waren jetzt am Uferand und beobachteten ihren Freund im Wasser. „ Da hat sie dir eine schöne nasse Abfuhr erteilt.“ rief der Uzumaki ihm lachend zu. Als Belohnung kriegte er einen weiteren finsternen Blick des Tages. „ Halt dein Maul!“, schrie Neji wütend zurück. Kurz darauf wurde der Junge von einer Wasserwelle überrascht. Sofort blickte er zur Tenten, die ihn angriffslustig anschaute. Mit seiner Hand wischte er sich die Flüssigkeit vom Gesicht ab und grinste herausfordern: „ Du willst spielen? Dann spielen wir.“ So entbrannte eine heftige Wasserschlacht zwischen den beiden. Temari und Sakura mischten sich in dem Krieg mit ein. Jetzt stand es 3 gegen 1.

„ Sollten wir ihm nicht mal helfen?“, überlegte Kiba nachdenklich. Sasuke strich sich die Haare, die vor seinen Augen fallen, weg. Daraufhin seufzten die Fangirls wohligh, die weiter hinter waren und die Jungs beobachten. „ Neji muss schon zeigen, dass er

sich gegen 3 kleinen Mädchen verteidigen kann“, behauptet Gaara unbeeindruckt. Kiba erwiderte: „ Also ich werde ihm helfen. Auch Frauen können zusammen einen Mann bezwingen.“ Er zog sich seine Gelbes Shirt aus. Im Hintergrund vernahm man leichte Aufschreie. Er wollte gerade eine Fuß ins Wasser setzten als neben ihm Sasuke vorbeiflog. Voll ins kalte Nass. Perplex guckte der Inuzuka, wie sein Freund wieder auftauchte. Gleich danach kamen Shikamaru, Gaara und Naruto hinterher gestolpert. Man hört nur ein „Was zum?“ und dann **PLATSCH**.

Hinter sich vernahm Kiba Gelächter. Er drehte sich um und sah Sheila und Hinata, die sich aneinander festhalten und lachten. „ Wir haben euch die schwere Entscheidung abgenommen“, klärte die Blauhaarige dem Inuzuka vergnügt auf. Mit aufgerissen Augen starrte er, das sonst so schüchterne Mädchen, verdattert vor sich an. Sheila hatte auf gehört zu lachen und grinste stattdessen nur noch. „ Hinata du hast die Ehre!“, gab sie ihrer Freundin den Vortritt. Langsam ging Hinata zu Kiba hin. Sie wurde plötzlich immer röter, wenn sie ihm näher kam. {*Was ist jetzt los?*} fragte sich der noch trockene Braunhaarige sich. Die Hyuuga war jetzt bei ihm und lächelte schüchtern. Bei dem Lächeln wurde ihm richtig warm ums Herz. In seinem Bauch fing es an zu kribbeln. {*Hinata sieht ja heiß aus, in dem Bikini.*} schoss ihm in den Kopf. „ KIBA PASS AUF, DAS IST EINE FALLE!“, schrien seine nasse Freunde von hinten. Erst jetzt realisierte er die Gefahr und weichte dem Mädchen zurück. Aber das wurde sein Fehler. Mit seinem rechten Fuß ging er ein Schritt zurück, sodass er das ganze Gewicht auf dem Fuß verlagerte. Hinata murmelte ein leises „ Tut mir leid“ und stieß mit ihrer Hand gegen seinen Oberkörper. So kam es wie es kommen müsste -sein Gleichgewicht geriet ins Schwanken. Er flog Rückwärts ins Wasser, aber vorher hatte er sich das Mädchen gepackt und mit gezogen.

### **PLATSCH!!!**

„ HINATA!“, schrie die 17-jährige erschrocken auf und lief zum Uferrand. Erleichtert amtet sie zu aus, als sie die Blauhaarige auftauchen sah. Kiba erschien neben ihr und grinste Hinata an. „ So schnell lass ich mich nicht reinlegen von dir, Hina-Chan,“ behauptet der Inuzuka breit grinsend. Die Angesprochene lief rosa an, als sie sein Grinsen sah und tauchte bis zur Nase unter. „ Hinata, alles in Ordnung?“, fragte Sheila sie besorgt. „ Ja mir geht gut. Nichts passiert,“ erwiderte das blauhaarige Mädchen. „ Dann ist gut ich werde zurück zu Ino gehen. Kommst du alleine zurecht?“ „ War-..“ Hinata wurde von dem Braunhaarigen unterbrochen, an dem er ihr Mund zuhielt. „ Ich werde schon auf sie aufpassen,“ antwortet Kiba stattdessen für sie. Misstrauisch wurde er von der Sunako betrachtet „ Wenn ihr was passiert bekommst du Ärger von Neji und von mir. Ist das klar?“, betonte Sheila mit schneidender Stimme. Der Inuzuka schluckte heftig und nickte ergeben. So drehte sich die Brünette um und ging zurück zu den Handtüchern. Als das Mädchen weg, kümmerte er sich erst mal um das Hyuugamädchen, die mit rotem Gesicht und noch zugehalten Mund ihn verschüchtert anschaute. „ Lass uns zu den anderen gehen! Die Wasserschlacht ist schon in vollen Gang.“ Sie nickte und zusammen machten sich zu ihren Freunden. Nur Gaara hatte sich aus dem Wasser zurück gezogen und saß mit geschlossenen Augen am Rand. Er ließ sich von den Sonnenstrahlen trocknen.